

Anmeldung

Teilnahmebeitrag: frei

Anmeldung bitte bis **6. Februar 2013** an:

über <http://www.apfe.de/>

► Forschung - Termine

oder <http://tiny.cc/i3k1qw>

oder

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und

Beratung an der ehs Dresden gGmbH

Postfach 20 01 43

01191 Dresden

Tel: +49 (351) 46902-72 Fax: +49 (351) 46902-99

E-Mail: Goetz.Schneiderat@apfe-institut.de

Name:

Vorname:

Einrichtung:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

E-Mail / Telefon:

Workshop 1 ☐ oder 2 ☐ oder 3 ☐

Übernachtungsempfehlung:

Gästehaus der TU Dresden „Am Weberplatz“

Weberplatz 3, 01217 Dresden

Tel.: +49 (351) 467 93-00 Fax: +49 (351) 467 93-94

gha@mail.zih.tu-dresden.de

(Kosten : 55 Euro/Person)

Tagungsort

Evangelische Hochschule Dresden

Dürerstr. 25

01307 Dresden

www.ehs-dresden.de

So erreichen Sie die Evangelische Hochschule mit dem öffentlichen Nahverkehr:

- vom Hauptbahnhof Dresden mit der Straßenbahn Linie 10 bis Haltepunkt Straßburger Platz, dann Linie 13 bis Haltepunkt Dürerstraße.
- vom Bahnhof Neustadt mit Linie 6 bis Haltepunkt Permoserstraße



Abschlusstagung zum Praxisforschungsprojekt

„FAMJA – Das System Familie in der
Mobilen Jugendarbeit“

20. und 21. Februar 2013

Evangelische Hochschule Dresden

„... sie kommen dann trotzdem
zu uns!“

Wenn AdressatInnen der Mobilen
Jugendarbeit zu Eltern werden



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Für Mütter stehen in unserer Gesellschaft neben der ideellen Anerkennung auch eine Vielzahl staatlicher Unterstützungsleistungen bereit. Auch Klientinnen der MJA, denen zuvor scheinbar wenig Interesse entgegen gebracht wurde, erfahren häufig ihre erste gesellschaftliche Anerkennung, nachdem sie schwanger geworden sind. Dennoch finden die AdressatInnen der MJA als Eltern kaum selbstständig Zugang zu den behördlichen Hilfesystemen für Mütter bzw. Familien. Dies liegt nicht nur an bestehenden (und bekannten) Zugangsschwellen und Antragshürden. Es liegt auch daran, dass die ideelle Anerkennung ihrer (werdenden) Elternschaft in Institutionen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe eher ausbleibt. Der Umgang mit AdressatInnen, die aus ganz verschiedenen Gründen von institutionalisierten Hilfeangeboten nicht (mehr) erreicht werden können, gehört zum Kern des Handlungsprofils der MJA.

Trotzdem bleibt die Frage, ob sich Mobile Jugendarbeit auch jungen Eltern bzw. Familien in schwierigen Lebenslagen zuwenden soll. Wenn diese mit „Ja“ beantwortet wird beantwortet wird, gewinnen notwendigerweise andere Fragestellungen an Bedeutung: Welche fachlichen Anforderungen gehen damit für die MJA einher? Welche Rahmenbedingungen, Ressourcen, Kooperationsstrukturen und Konzepte sind dafür erforderlich? Wo liegen ggf. spezifische Qualifizierungsbedarfe? Wie lassen sich Auftrag und Mandat der MJA mit den Besonderheiten und Implikationen einer sozialpädagogischen Zusammenarbeit mit jungen, sozial benachteiligten Familien vereinbaren?

Das FAMJA-Projekt hat gemeinsam mit Fachkräften und AdressatInnen der Mobilen Jugendarbeit mögliche Antworten auf diese u.a. Fragen erarbeitet, welche auf der Tagung vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Programm

Gesamtmoderation: Tom Küchler

Mittwoch, 20. Februar 2013

13:30 Ankommen und Begrüßungskaffee

14:00 Eröffnung und Grußworte

*Simone Stüber, LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.
Prof. Dr. Franziska Wächter, apfe-Institut an der ehs
Dresden*

14:15 Das Modellprojekt aus der Perspektive des Auftraggebers

Bernd Heidenreich, Landesjugendamt Sachsen

14:45 Familien im Wandel – Wandel der Familienbilder?

*apl. Prof. Dr. Jens Luedtke, TU Dresden, Institut für
Soziologie*

15:30 Kaffeepause

16:00 Was bedeutet das Bundeskinderschutzgesetz für die Mobile Jugendarbeit?

*Dr. Mike Seckinger, Deutsches Jugendinstitut
München*

17:00 Das FAMJA-Projekt – Empirische Ergebnisse und fachliche Schlussfolgerungen

Götz Schneiderat, apfe-Institut der ehs Dresden

18:00 Abendprogramm mit Stadtführung und Restaurantbesuch für Interessierte (Selbstzahler)

Donnerstag, 21. Februar 2013

8:30 Ankommen

9:00 Junge Eltern – Entwicklungsanforderungen und Bewältigungsaufgaben

Franziska Rosenlöcher, TU Dresden

10:30 Kaffeepause

11:00 Schwangerschaft, Resilienz und Parentifizierung – Lebenswelten von jungen Frauen in der Hilfebeziehung von Mobiler Jugendarbeit

Henning Wünsch, TU Chemnitz

11:45 Workshops

WS 1: „... sie ist Freundin und Mutter für mich...“ – Fachkräfte als Elternersatz?!

Götz Schneiderat, MJA Plauen e.V.

WS 2: „Selbst wenn man es abgeben wollte, wüsste ich nicht an wen.“ – Ist eine gelingende Vermittlung möglich?!

Henning Wünsch, MJA des AJZ Chemnitz e.V.

WS 3: „§8a. ... zweischneidiges Schwert ...“ – Kinderschutz und Hilfebeziehung?!

Simone Stüber, MJA Projekt Sofa 9 des Roten Baum e.V.

12:45 Mittagspause

13:30 Das FAMJA-Projekt – Handlungsempfehlungen für die Mobile Jugendarbeit (Vortrag und Diskussion)

*Simone Stüber, LAK Mobile Jugendarbeit
Sachsen e.V.*

14:30 Schlussdiskussion und Resümee

15:00 Ende